



Neues Therapiekonzept mit körpereigenen Wirkstoffen

Die orthobiologische Behandlung von Rückenschmerzen

Rückenschmerzen sind ein häufiges Problem mit verschiedenen, oft kombinierten Ursachen. Dementsprechend ganzheitlich sollte auch die Therapie ausgerichtet sein. Eine wirksame Methode, um arthrosebedingte Rückenschmerzen langanhaltend zu lindern, ist die orthobiologische Behandlung mit körpereigenen Wachstumsfaktoren und Stammzellen.

Die Gemeinschaftspraxis an der Beta Klinik in Bonn vereint Diagnostik und Therapie und setzt dabei auf die interdisziplinäre Zusammenarbeit von Medizinern, Sportwissenschaftlern und Physiotherapeuten. Ein vielversprechendes neues Therapiekonzept ist der Einsatz von körpereigenem Plasma (ACP) und die Anwendung mesenchymaler Stammzellen aus dem Fettgewebe bei Arthrose der Wirbelgelenke. Wir sprachen darüber mit dem Orthopäden und Sportmediziner Dr. med. Markus Klingenberg und dem Neurochirurgen Prof. Dr. med. Thomas Gasser, die diese Verfahren gemeinsam anwenden.

Welche Indikationen stehen bei der Anwendung im Vordergrund?

Prof. Gasser: An erster Stelle ist die Facettengelenksarthrose zu nennen, also ein Verschleiß im Bereich der kleinen Wirbelgelenke. Seltener behandeln wir ISG-Arthrosen und einen diskogenen Schmerz bei Verschleiß der Bandscheibe. Ob eine orthobiologische Therapie für den Patienten geeignet ist, ergibt sich aus einem Gespräch, der körperlichen Untersuchung und einer aktuellen Bildgebung im MRT. Vor einer Behandlung mit mesenchymalen Stammzellen aus dem Fettgewebe sollte eine diagnostische Probeinfiltration mit einem Lokalanästhetikum im CT erfolgen.

Lässt sich die Wirksamkeit orthobiologischer Behandlungen an der Wirbelsäule wissenschaftlich belegen?

Dr. Klingenberg: Die Wirksamkeit der Plasmabehandlung mit ACP für die oben aufgeführten Anwendungsbereiche ist schon seit Jahren in zahlreichen Studien

nachgewiesen. Verglichen mit dem Standardmedikament Kortison hält die Wirkung des Plasmas deutlich länger an und ist nicht mit den teilweise von Kortison ausgelösten Nebenwirkungen verbunden.

Wie läuft die Behandlung ab?

Dr. Klingenberg: Das hängt vom jeweiligen Verfahren ab. Das Blutplasma, dessen Gewinnung eine Blutentnahme vorgeht, ist in der Regel innerhalb von 15 Minuten gewonnen. Während der Aufbereitung des Blutes erfolgt die Planung der Injektion im CT. Insgesamt dauert die eigentliche Behandlung etwa eine halbe Stunde. Die mesenchymalen Stammzellen aus dem Fettgewebe werden in einem kleinen lokalen Eingriff aus dem Bauchfett gewonnen. Inklusive der notwendigen Vorbereitung dauert es etwa eine Stunde, bis die Injektion im CT erfolgen kann. Der Patient ist anschließend in der Regel in der Lage, selbst nach Hause zu fahren.

Wie viele Therapiesitzungen sind erforderlich?

Dr. Klingenberg: Eine ACP-Behandlung mit Blutplasma erfolgt je nach Schweregrad der Arthrose zwischen ein- und dreimal. Die Therapie mit den mesenchymalen Stammzellen ist meist nur einmal notwendig. Sie kann bei Bedarf durch eine ACP-Gabe zu einem späteren Zeitpunkt „geboostert“ werden. Wie lange die Linderung der Beschwerden anhält, ist wie bei allen Injektionen abhängig vom Schweregrad der Arthrose, weiteren relevanten Beschwerdebildern, dem Trainingszustand der Muskulatur und den allgemeinen Lebensumständen. Mit der ACP kann in der Regel eine Linderung bis zu einem Jahr und länger erzielt werden, mit den Stammzellen meist noch länger.

Wann wird welches Verfahren angewendet?

Prof. Gasser: Wurde noch kein orthobiologisches Verfahren angewendet, so beginnen wir für gewöhnlich mit der ACP-Behandlung. Bei ausgeprägten chronischen Beschwerden und erfolglosen Vorbehandlungen stellt die Stammzelltherapie eine wichtige Behandlungsoption dar. Die Indikation ist vergleichbar mit der Thermodenervierung der Facettengelenke. Private Krankenkassen übernehmen in den meisten Fällen die Therapiekosten. Bei gesetzlich versicherten Patienten arbeiten wir mit eher niedrigen Pauschalbeträgen.

Ein Team für ihren Rücken



*Dr. med.
Markus Klingenberg*



*Prof. Dr. med.
Thomas Gasser*

► **Dr. med. Markus Klingenberg**
Facharzt für Orthopädie/Unfallchirurgie, Sportmedizin, Notfallmedizin

Prof. Dr. med. Thomas Gasser
Facharzt für Neurochirurgie / Funktionelle Neurochirurgie

Gemeinschaftspraxis an der Beta Klinik für Neurochirurgie, Orthopädie, Radiologie, Sportmedizin

Josef-Schumpeter-Allee 15 · 53227 Bonn
Tel.: 0228 / 90 90 75 - 0
markus.klingenberg@betaklinik.de
thomas.gasser@betaklinik.de
www.gemeinschaftspraxis-bonn.de